

Management Summary

Management Summary

Wohndauer

Im Mittel wohnen die befragten Personen schon seit annähernd 20 Jahren (2011: 19.6) in der Gemeinde. Diese Tatsache variiert kaum nach Ortsteil und kaum nach Geschlecht. Erwartungsgemäss und logischerweise variiert die Dauer des Wohnsitzes aber in Abhängigkeit des Alters. Personen bis 34 Jahre wohnen im Mittel seit 9.3 Jahren (2011: 13.5) in der Gemeinde, Personen zwischen 35 und 60 Jahren seit 14.5 Jahren (2011:17.1) und 61-jährige und ältere Personen seit 30.9 Jahren (2011:29.9).

Wohlfühlen in der Gemeinde

Praktisch alle EinwohnerInnen leben sehr gern (60%; 2011: 75%) oder ziemlich gern (38%, 2011:23%) in der Gemeinde. Diese Ansicht wird in allen Ortsteilen in etwa gleichermassen vertreten. Allerdings hat der Anteil der Befragten, die sehr gerne in der Gemeinde wohnen, im Vergleich zu 2011 abgenommen (von 75% auf 60%). Auch dieses Jahr gilt: Je länger man schon in der Gemeinde wohnt, desto wohler fühlt man sich hier. Bei den 15-34-Jährigen leben 50% sehr gern in Ittigen (2011:71%), bei den 35-60-Jährigen 56% (2011:74%) und bei den 61+-Jährigen 73% (2011:82%).

Wohn-/Lebensqualität

Gut die Hälfte der Personen, die bereits 4 Jahre oder länger in der Gemeinde wohnen, ist mehrheitlich der Ansicht, dass die Wohn- und Lebensqualität in den vergangenen 4 Jahren in etwa gleich geblieben ist (54%; 2011:55%). 27% (2011:22%) sehen eine Verbesserung, 15% (2011:19%) eine Verschlechterung. Im Vergleich mit 2011 erreicht die Gemeinde bei dieser Frage 2019 signifikant bessere Werte.

Die positiv Urteilenden begründen ihre Ansicht vor allem mit den Investitionen in ÖV und Privatverkehr. Die negativ Urteilenden stören sich an der Zunahme des Verkehrs, dem daraus resultierenden Lärm sowie der Zunahme des Ausländeranteils.

Management Summary



Eingehen auf Anliegen der EinwohnerInnen

Die Gemeinde – also die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat – geht nach Meinung der befragten Personen ziemlich (56%; 2011:49%) oder sehr gut (15%; 2011:26%) auf die Anliegen der EinwohnerInnen ein. 9% teilen diese Meinung nicht, sondern meinen, dass nicht so gut (7%; 2011:7%) oder gar nicht gut (2%; 2011:2%) auf die Anliegen eingegangen wird. Die restlichen 20% (2011:17%) haben keine Meinung zu diesem Punkt. 2019 liegt die Gemeinde bei dieser Frage knapp, aber signifikant unter dem Wert von 2011.

Gut die Hälfte der Personen, die bereits 4 Jahre oder länger in der Gemeinde wohnen, ist mehrheitlich der Ansicht, dass das Eingehen auf Anliegen der EinwohnerInnen in den vergangenen 4 Jahren in etwa gleich geblieben ist (43%). 25% sehen eine Verbesserung, 5% eine Verschlechterung.

Gemeindeführung

Insgesamt sind die Befragten mit der Gemeindeführung zufrieden (52%; 2011:43% 'ziemlich zufrieden', 28%; 2011:41% 'sehr zufrieden'). Dies trifft mit kleinen Schwankungen auf alle Ortsteile und Alterskategorien zu. Gut die Hälfte der Personen, die 4 Jahre oder länger in der Gemeinde wohnen, ist der Ansicht, dass die Gemeindeführung in den vergangenen 4 Jahren in etwa gleich geblieben ist (44%). 27% sehen eine Verbesserung, 5% eine Verschlechterung. 2019 liegt die Gemeinde bei dieser Frage signifikant unter dem Wert von 2011.

Informations- und Kommunikationsverhalten

Meistgenutzte Informationskanäle sind die Webseite der Gemeinde (56%) und das persönliche Umfeld (45%). 76% der Befragten haben in den letzten 12 Monaten die Webseite besucht. Die grosse Mehrheit der Befragten ist mit dem Informations- und Kommunikationsverhalten der Gemeinde zufrieden (55% ziemlich zufrieden, 23% sehr zufrieden). Verbesserungen werden vor allem im Bereich der Webseite gewünscht. Weitere Informationskanäle wie Social Media sind für 16% wünschenswert, 75% haben keinen oder kaum Bedarf.

Management Summary



Angebote für ältere Menschen

Mehr als die Hälfte der Befragte - erwartungsgemäss vor allem die Personen unter 60 Jahren - können nicht beurteilen, ob das Angebot für die älteren Menschen in der Gemeinde umfassend genug ist oder nicht. Zu beachten ist, dass aber auch rund 40% der Befragten über 61 Jahren keine Angaben zum Angebot machen können.

Befragte die ein Urteil dazu abgeben, sind mehrheitlich zufrieden (18% sehr, 20% ziemlich zufrieden).

Angebote für Familien

Die bestehenden Angebote der Gemeinde, um Familie und Beruf zu vereinen, sind mehrheitlich nicht oder nur rudimentär bekannt (80%). Verbesserungspotential sehen die Befragten primär im KITA-Angebot.

Schule

Die drei Schulhäuser 'Altikofen', 'Rain' und 'Oberstufenzentrum' werden auch 2019 grundsätzlich ähnlich gut beurteilt. Die Mehrheit beurteilt die abgefragten Aspekte jeweils mit 'voll und ganz erfüllt' oder 'eher erfüllt'. Am besten beurteilt wird das Oberstufenzentrum. Daneben gibt es vor allem in Schulhäusern 'Altikofen' und 'Rain' kritische Stimmen bezüglich der Qualität des Unterrichts und der Sicherheit auf dem Schulweg.

Verbesserungsvorschläge finden sich zu verschiedenen Themen: Qualifikation und Weiterbildung von Lehrpersonen, Infrastruktur, Aussenbereiche der Schulhäuser und Kommunikation der Schulen mit den Eltern.

Tagesschule

Die Eltern der Tagesschüler und -schülerinnen beurteilen das Angebot grundsätzlich gut. Gewünscht wird aber, dass die Öffnungszeiten der Tagesschule angepasst werden (auch in den Ferien, auch während Weiterbildungsveranstaltungen der Lehrpersonen).

Sicherheit

In der Gemeinde Ittigen fühlen sich die Leute tagsüber sehr (73%; 2011:80%) oder zumindest ziemlich sicher (26%; 2011:17%). Abends und in der Nacht nimmt das Sicherheitsgefühl ab (sehr sicher: 35%; 2011: 47%, ziemlich sicher: 47%; 2011:35%), ist aber mehrheitlich immer noch gut. Namentlich die älteren Personen ab 61 Jahren fühlen sich bei Dunkelheit nicht so sicher (18%; 2011:18%) oder gar nicht sicher (1%; 2011:4%). Als unsichere Orte werden grundsätzlich dunkle, schlecht beleuchtete Orte/Strassen empfunden, dazu verschiedene Orte im Gebiet Kappelisacker. Als Massnahmen zur Steigerung der Sicherheit schlagen die BürgerInnen in Ittigen eine grössere Präsenz von Securitas/Polizei und häufigeren Polizeikontrollen vor. Für die grosse Mehrheit der Personen, die mindestens 4 Jahre in Ittigen wohnen, hat sich das Sicherheitsempfinden nicht geändert.

Vandalismus, Sicherheit auf Strassen, Gewalt, Littering

Die Sicherheit auf den Strassen ist für Autofahrer gegeben. Für Fussgänger und Velofahrer sehen jedoch rund 20% die Situation kritisch.

Die grosse Mehrheit sieht bei der Sicherheit auf den Strassen insgesamt, ebenso wie beim Punkt Gewalt keinen akuten Handlungsbedarf.

Vandalismus stellt für 24% (2011:45%) ein grosses Problem dar. Littering, also das achtlose Wegwerfen von Abfall, erachten sogar 30% (2011:35%) als ziemlich grosses und 14% (2011:19%) als sehr grosses Problem.

Kultur – Freizeit – Sport

Die Mehrheit der Bürger und Bürgerinnen von Ittigen (67%; 2011: 73%) ist der Meinung, dass die Gemeinde das richtige Mass für die Angebote im kulturellen Bereich gefunden hat. Stellt man den Anteil der Personen, die meinen, dass eher zu wenig gemacht wird (13%; 2011:10%), denjenigen gegenüber, die meinen, dass die Gemeinde eher zu stark aktiv ist (5%, 2011: 4%), dann kann daraus geschlossen werden, dass die aktuelle Intensität beibehalten und die Aktivitäten im kulturellen Bereich im bisherigen Umfang weiter betrieben werden sollten.

Im Freizeit- und Sportbereich zeigt sich eher ein Verbesserungspotential: Knapp die Hälfte ist mit dem Engagement der Gemeinde zufrieden (46%; 2011: 57%), 18% (2011: 10%) wünschen sich mehr Angebote. 30% der Befragten können zu diesem Punkt keine Meinung abgeben. Die Zufriedenheit mit dem bestehenden Angebot beträgt 52%, 10% der Befragten sind weniger oder gar nicht zufrieden.

Insgesamt zeigen sich 61% (2011: 51%) zufrieden mit dem Engagement der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport.

Management Summary

Nutzungsverhalten öffentliche und private Verkehrsmittel

		Praktisch täglich	>= 1mal pro Woche	Seltener / nie
←RBS→	RBS: Arbeitsweg	33%	28%	40%
	RBS: Freizeit	19%	52%	29%
	RBS: Einkauf	8%	22%	70%
	Ortsbus: Arbeitsweg	15%	21%	65%
	Ortsbus: Freizeit	8%	33%	61%
	Ortsbus: Einkauf	5%	17%	78%
	Auto: Arbeitsweg	17%	26%	56%
	Auto: Freizeit	13%	52%	35%
	Auto: Einkauf	9%	49%	43%
	Fahrrad: Arbeitsweg	12%	16%	74%
	Fahrrad: Freizeit	8%	30%	63%
	Fahrrad: Einkauf	3%	16%	81%

Die grosse Mehrheit der Befragten ist mit den Bahnverbindungen nach Bern sehr zufrieden (17% ziemlich zufrieden, 2011: 7%; 82% sehr zufrieden; 2011: 92%). Die Zufriedenheit mit dem Ortsbus ist gesamthaft ähnlich hoch, je rund 40% sind damit sehr oder ziemlich zufrieden (2011: 49% sehr, 17% ziemlich zufrieden).

Management Summary

Dienstleistungen: Wichtigkeit und Zufriedenheit

	Sehr wichtig	Zufrieden (sehr und ziemlich)
- Ausbau und Unterhalt Strassennetz	37%	86%
- Ausbau und Unterhalt Grünanlagen	37%	89%
- Unterhalt der öffentlichen Abfall-Sammelstellen	59%	87%
- Winterdienst (Schneeräumung, Salzen)	55%	88%
- Weihnachtsbeleuchtung	13%	61%

Die Bürger und Bürgerinnen sehen den Unterhalt der Abfall-Sammelstellen und den Winterdienst als sehr wichtige Dienstleistungen an. Die grosse Mehrheit der Befragten ist mit den oben genannten Dienstleistungen zufrieden.

Management Summary



Zufriedenheit mit diversen Aspekten

	ziemlich zufrieden	sehr zufrieden	keine Angabe
- Abfallentsorgung/Kehrichtabfuhr	33%	58%	2%
- Genügend Sammelstellen für Glas, Metall	41%	47%	2%
- Genügend Sammelstellen für andere Werkstoffe wie Kleider, Schuhe, Öl, etc.	44%	36%	5%
- Infomaterial zur Abfallentsorgung	36%	56%	4%
- Öffnungszeiten Entsorgungshof	34%	33%	27%
- Zugänglichkeit und Standort Sammelstellen	40%	44%	5%
- Öffnungszeiten Schalter Gemeindehaus	40%	30%	18%*
- Erreichbarkeit des Personals	37%	33%	24%*
- Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit Schalterpersonal	26%	56%	17%*
- Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit am Telefon	28%	45%	24%*
- Im schriftlichen Verkehr mit der Gemeinde	35%	34%	28%*

Die abgefragten Punkte werden durchwegs positiv beurteilt. Es ist aber zur Kenntnis zu nehmen, dass die Verteilung auf die beiden Antwortkategorien (ziemlich, sehr) je nach Aspekt sehr unterschiedlich ausfällt. Die hohen Anteile der Kategorie 'keine Angabe' bei den Punkten betreffend Kommunikation mit der Gemeinde (*) weisen darauf hin, dass rund ein Fünftel der befragten Personen den Schalter noch nie in Anspruch genommen hat (Situation 2011 ähnlich).

Management Summary



Umweltaktivitäten und Klimaschutz

Rund ein Drittel der Befragten zeigt sich mit den Aktivitäten bezüglich Umwelt und Klimaschutz zufrieden. Ein weiteres Drittel sieht die Bemühungen neutral. 23% der Befragten machen hierzu keine Aussage.

Leben in Ittigen

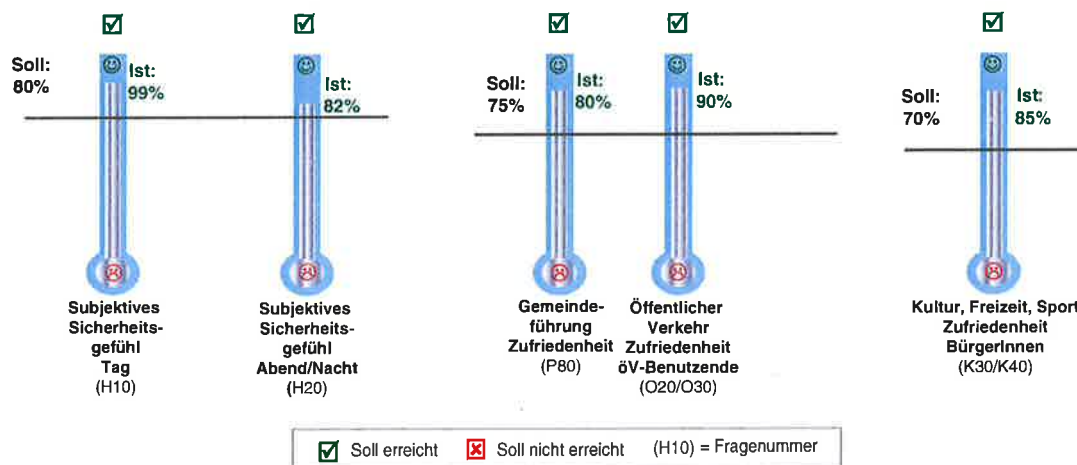
Knapp ein Viertel der Befragten nimmt jeweils regelmässig oder häufiger am politischen, sozialen oder kulturellen Leben in der Gemeinde teil. Rund die Hälfte der Befragten ist mit den Angeboten zur Teilnahme zufrieden. Der grosse Anteil (40%) der Befragten, die keine Antwort geben, weist aber darauf hin, dass viele Bewohner und Bewohnerinnen die Angebote nicht kennen.

Gemeindezusammenarbeit und -Fusion

Die aktuelle Zusammenarbeit Ittigens mit anderen Gemeinden wird geschätzt (19% sehr zufrieden, 36% ziemlich zufrieden). Gut 40% der Befragten können zum Thema keine Angabe machen.

In einer Fusion sehen 44% keine Vorteile oder sogar eher Nachteile. Dem gegenüber stehen 25%, die potentielle Vorteile erwarten würden.

Die Gemeinde hat für verschiedene Aspekte Sollwerte festgelegt. Die nachfolgende Übersicht zeigt einerseits die Sollwerte und andererseits das jeweilige aktuelle Ergebnis (dabei sind jeweils die gültigen Antworten berücksichtigt (ohne die Kategorie 'keine Angabe')).



Das Ergebnis stellt der Gemeindeführung Ittigen auch 2019 ein sehr gutes Zeugnis aus: bei allen Aspekten wird das Soll (bisweilen deutlich) übertroffen. Ittigen hat also bei diesen Aspekten, aber auch bei den anderen in der Befragung überprüften Punkten, das Meiste richtig und im Sinne seiner Einwohner und Einwohnerinnen gemacht. Die Herausforderung besteht nun darin, das Erreichte zu bewahren und punktuell noch zu optimieren (z.B. Littering, Vandalismus). Insgesamt sind es Optimierungsmöglichkeiten auf einem hohen Niveau. Hinweise dazu finden sich für die einzelnen Bereiche in den Verbesserungsvorschlägen, welche die befragten Personen vorgebracht haben.